

Ein weißer Fleck bekommt Farbe

Pionierarbeit auf dem Nassersee in Ägypten

Halberstadt (pm/sd). Zu einem Abendvortrag lädt das Museum für Vogelkunde Heineanum am Dienstag, 24. Januar, um 19 Uhr in den Ratssaal des Rathauses ein. Referieren wird Jens Hering, Ornithologe von der Naturschutzbehörde im Landratsamt Zwickau und Vorstand des Vereins Sächsischer Ornithologen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Um Voranmeldung wird gebeten unter Telefon 03941 551 474 oder per E-Mail an aufsicht@halberstadt.de.

Der Anstau des Nils bei Assuan im Süden Ägyptens beschäftigte im vergangenen Jahrhundert viele Archäologen, mit dem Ziel der Rettung einmaliger Kulturschätze. Heute sind die geborgenen, riesigen Tempelmonumente aus dem Pharaonenreich ein Touristenmagnet.

„Aber auch auf Ornithologen übt das geflutete Wüstenland wegen seiner spektakulären

Vorkommen in der Vogelwelt eine enorme Anziehung aus“, erklärt Jens Hering, der im Juni 2022 die bereits vierte Expedition sächsischer Ornithologen zu diesem rund 500 Kilometer langen Stausee des Nils leitete.

Seit den 1960er Jahren war dort hinter dem Assuan-Damm das Wasser des Nils angestaut worden. Ein gigantisches Vogelleben entwickelte sich, mitten in der Sahara-Wüste. Nur am Nassersee können innerhalb der Westpaläarktis regelmäßig Nimmersatt, Rötelpelikan und Witwenstelze beobachtet werden. Allerdings war bisher nicht bekannt, dass auf zahlreichen, in einsamen Buchten gelegenen Inseln auch große Wasservogelkolonien existieren. Nach den über fünf Jahrzehnten seines Entstehens und ohne gezielte ornithologische Erkundung erforschte die Gruppe sächsischer Ornithologen im Frühjahr 2016 die Vogelwelt erstmals genauer.